

Saale-Beitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Angerben

Wann die Angelegenheiten...

Bezugspreis

In Halle monatlich...

Mr. 163.

Halle, Freitag, den 6. April

1917.

Starke Artilleriekämpfe zwischen Lens und Arras.

Der amerikanische Krieg.

c. B. Washington, 5. April. Zunächst sollen alle verfügbaren...

Nach einer Londoner Depesche des „Allgemein Handelsblatt“...

Vor der englischen Entscheidung.

T. U. Washington, 4. April. Der von der Senatskommission...

T. U. Amsterdam, 4. April. Ueber die Stimmung in Washington...

Der Korrespondent der „Times“ berichtet aus Washington...

Stockholm, 4. April. Zur bevorstehenden Kriegserklärung...

Der Einfluss auf die amerikanische Effektenbörse.

„Svenska Dagbladet“ äußert. Wenn Schweden dem ersten...

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 5. April. Amtlich wird verlautbart: Deutlicher Kriegsausplatz.

Italienischer Kriegsausplatz. Bei klarer Sicht im allgemeinen lebhaftere Artillerie...

Südböhmischer Kriegsausplatz. Im Bereich unserer Truppen keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 5. April 1917, abends. (Amtlich.) Anhaltendes harter Artilleriekampf zwischen Lens und Arras.

In Osten in mehreren Abschnitten rege russische Feuerstätigkeit.

Letzte Depeschen.

Volle Uebereinstimmung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

c. B. Wien, 5. April. Wie die „Neue freie Presse“ mitteilt...

Internierung des Jarenpaars? Stockholm, 5. April. „Aftonsbladet“ teilt aus Haparanda...

Loderung der Disziplin. Berlin, 5. April. Ein Weisbrief für die erschütterte Disziplin...

Wilson's Kriegs Antrag. Washington, 4. April. (Neuermeldung.) Das Repräsentantenhaus...

Schiffsverluste unserer Feinde. London, 5. April. Die Admiralität meldet: Ein Minenjäger...

Einshverbot in Italien. Rom, 5. April. Nach dem Amtsblatt wird die Einfuhr...

Englische Mine zur Beherrschung Russlands. Berlin, 5. April. „Financial Times“ macht der Regierung...

Letzte Depeschen siehe auch Seite 6.)

jeht nein zu sagen, wenn dieser amerikanische Friedensfreund...

Im „Vorwärts“ heißt es, nach der Darstellung Wilsons...

Ferner ist es mehr als peinlich, wenn die „New York Tribune“...

Der Mauffort für die Friedensfreunde. Wie der „Temps“ meldet...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Wie der „Temps“ meldet, wurden die in Washington unternommenen...

Offiziere zur Selbstverteidigung zur Verfügung zu stellen, vorausgesetzt, daß dies in Form einer nationalen finnischen Armee erfolgt. Alles russischer Schwindel und englische Maché! In Wahrheit hat Finnland nach wie vor nicht die mindeste Neigung, seine Jugend der verbliebenen Kriegspolititz Petersburgs oder vielmehr Londons zu opfern. Man will wohl ein Gegenstück zur russischen Besetzung verbinden mit Kriegsdienst schaffen. Aber Finnland ist nicht Polen; die Besatzungslust lassen sich gar nicht gleichstellen. Finnland will frei werden, zunächst aber die Petersburger Danaer, die ihm das „Gesicht“ der Freiheit bringen wollen. Man wird also am 4. April einige Ueberraschungen erleben, besonders wenn der verbannte Landtagspräsident Behr Soinhufovo bis dahin aus Sibirien nach Selkingsfors zurückgekehrt ist. Er wird allerdings von Rußland zu erzählen und gegen Rußland einzuwenden haben.

Die Bauernrevolution.

e. B. Stockholm, 5. April. In den heute hier eingelangten russischen Zeitungen findet sich folgende Meldung über die politischen Stimmungen auf dem lachenden Lande: Wilkows Organ „Kietich“ schreibt: Nunmehr kommen die ersten Nachrichten über die Stellungnahme der Bauern an. Es wird berichtet von Versuchen, die Kreisämter zu zerschlagen, die Häuser der Verwaltung zu demolieren und Kreisräte zu töten. Aber Finnland ist nicht Polen; die Besatzungslust lassen sich gar nicht gleichstellen. Finnland will frei werden, zunächst aber die Petersburger Danaer, die ihm das „Gesicht“ der Freiheit bringen wollen. Man wird also am 4. April einige Ueberraschungen erleben, besonders wenn der verbannte Landtagspräsident Behr Soinhufovo bis dahin aus Sibirien nach Selkingsfors zurückgekehrt ist. Er wird allerdings von Rußland zu erzählen und gegen Rußland einzuwenden haben.

Ein russischer Bundesstaat?

e. B. Genf, 5. April. Die „Temps“ meldet, beginnt in Rußland eine lebhaftige Agitation für die Errichtung eines russischen Bundesstaates einzutreten. Die dem Vizekönig der Kasan-Rathede in Petersburg fand eine große Kundgebung der Fremdbildeten statt. Die Ukrainer trugen Fahnen mit der Aufschrift: „Hoch die ukrainische Republik! Hoch die russische Föderation!“ Auch die „Kosaja Wosja“ tritt für die Errichtung eines aus den autonomen Völkern gebildeten republikanischen Staatswesens ein. Die Partei für Volkswohlfahrt verlangt die Republik.

Standrechtliche Verurteilung russischer Offiziere.

E. K. Stockholm, 4. April. Der persönliche Adjutant des General Wolejow, der die Behauptung aufgestellt hat, der frühere Kaiser habe den Deutschen die russische Front öffnen wollen, sei seine Entlassungen fort und erhebt gegen eine ganze Anzahl russischer Offiziere schwere Anklagen. Auf Grund der von General Wolejow gemachten Angaben sind bereits mehrere hundert russische Offiziere abgerichtet und standrechtlich erschossen worden.

Strafgericht gegen antirevolutionäre Offiziere.

Wladiv, 4. April. Justizminister Kerenstj erklärte einem Mitarbeiter der „Kosija Wiedomosti“, daß sämtliche Generale und Offiziere der Armee, die sich zu Beginn der Revolution entzogen haben, antirevolutionär betrogen hätten, und in die Haft genommen werden. Unter diesen Personen befindet sich auch die gelehrte Suite des Kaisers. Die Zahl der Verhafteten des alten Regimes ist auf 5250 Personen getiegen.

Der Ausbruch.

T. U. Budapest, 4. April. Aus Jassy wird berichtet, daß die Abfertigung des Fürsten Nikolaus auf König Ferdinand von Rumänien einen nicht erwarteten Eindruck gemacht hat. Seitdem Königs Ferdinand Abfertigung war, wurde es zu erwarten, daß die rumänische Königsfamilie dem Fürsten eine größere Abfertigung, was natürlich sehr unterlieh. Die Auseinandersetzung der rumänischen provisorischen Regierung mit König Ferdinand und Bratiana ist dadurch veranlaßt, daß Arbeiter- und Soldatenräte jetzt neue Rettungswerte zugunsten Rumäniens ablehnen.

Freilassung von Geiseln in Rußland.

WIE Petersburg, 4. April. Petersburger Telegramm-Agentur. Die provisorische Regierung hat angeordnet, daß 500 Geiseln feindlicher Staatsangehörigkeit, die im feindlichen Gebiet bei den verschiedenen Offizieren russischer Truppen gefangen genommen waren, wieder in Freiheit gesetzt werden sollen, da sie die Gefangenahme von Personen, deren einziges Verbrechen die Treue gegen ihr Vaterland darstellt, für nicht gerechtfertigt ansehe.

Wißt Du unseren todesmutigen U-Boot-Helden zu Hilfe kommen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Wißt Du Leben und Gesundheit unserer tapferen Feldgrauen schätzen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Wißt Du die gierigen Feinde zur Preisgabe ihrer wüsten Raub- und Vernichtungspläne zwingen?

Zeichne Kriegsanleihe!

Wißt Du das Ende des Krieges beschleunigen, einen ehrenvollen Frieden sichern?

Zeichne Kriegsanleihe!

Ihr Truppen gefangen genommen worden waren, wieder in Freiheit gesetzt werden sollen, da sie die Gefangenahme von Personen, deren einziges Verbrechen die Treue gegen ihr Vaterland darstellt, für nicht gerechtfertigt ansehe.

Gespannte Stimmung in Italien.

E. K. Lugano, 4. April. Wie der Berichterstatler der „Express-Korrespondenz“ erzählt, macht sich seit einiger Zeit in Italien eine Stimmung geltend, die ernste Beachtung verdient. Die in einem Teil der Presse zum Ausdruck gekommene Ansicht, daß der Mangel an Lebensmitteln ernste Anzeichen gestiftet hat, entspricht zwar nicht den Tatsachen, da diese Gerüchte hart übertrieben wurden. Es handelt sich lediglich um Lebensmittelverknappung rein artlicher Natur. Dagegen bildet die Murrstimmung in den breiten Schichten vor den kommenden militärischen Ereignissen ein wichtiges Moment, das geeignet ist, den Friedensfreunden den Nacken zu steifen. Die pazifistische Bewegung hat ununterbrochen starken Anhang gewonnen und wächst sich zu einem Faktor aus, mit dem die Regierung rechnen muß. Besonders muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Revolution in Rußland auf

In dieser Nacht ging es weiter. Der Weg bis Cronersheim dänkte Carry eine Weigeteit. Endlich hielt der Wagen vor dem erleuchteten Portal. Sie sprang heraus, wie auf der Flucht vor etwas Gräßlichem.

Diener kamen herbei. Sie trugen ihren bewußtlosen Herrn ins Haus.

„Nehmen Sie sofort zum Arzt“, gebot Carry mit zitternder Stimme, „bringen Sie ihn sofort mit.“

Dann folgte sie ihrem Mann ins Haus. Achlos schleifte sie die Schleppe des lockbaren Kleides hinter sich her.

Das ganze Haus geriet in Aufruhr.

Man hatte den großen schweren Mann in sein Zimmer getragen und auf den Divan gelegt.

Die alte Hausärztin hatte ihm sofort kalte Kompressen auf den Kopf gelegt und Fußpackungen gemacht. Sie war erfahren in der Krankenpflege und ahnte, daß ihr Herr von einem Schlaganfall betroffen war. Der Arzt hatte das längst vorausgesehen.

Carry hatte sich schnell von ihrer Zungner ein bequemes Hauskleid übermerken lassen und ging dann wieder an des Vaters ihres Mannes zurück, so sehr sie sich auch vor seinem Anblick fürchtete.

Endlich kam der Arzt. Da atmete sie auf.

Nachdem der Arzt den Kranken untersucht und seine Verordnungen getroffen hatte, da er Carry, ihm ins Nebenzimmer zu folgen.

„Sie haben oft gehört, verehrte gnädige Frau, daß ich Ihren Herrn Gemahl gemant habe vor jedem Diätschüler. Ich weiß, er hat sich nicht nach meinen Verordnungen geachtet, und ich habe längst vorausgesehen, was heute geschehen ist. Ich muß Ihnen schweren Schlaganfall konstatieren. Sider hat Ihr Herr Gemahl heute wieder schwere Weine getrunken.“

Carry atmete tief und schwer.

„Es mag sein — ich habe heute nicht sehr acht gegeben auf meinen Mann. Aber hart getrunken muß er wohl wieder haben. Auf der Heimfahrt war er sehr erregt und unbeherrht. Ich muß gestehen — es gab eine Scene zwischen uns. Dabei habe ich ihm Veranlassung zum Wergern gegeben. Pöblich fiel er dann zurück und begann so furchbar zu zöckeln. Sagen Sie mir offen, Herr Doktor, wäre dieser Anfall ausgeblieben, wenn sich mein Mann nicht geärgert hätte?“

Der Arzt schüttelte energisch den Kopf.

die revolutionären Elemente in Italien hart entgegen und diese aus ihrer Passivität aufgerüttelt hat. In verschiedenen Teilen des Landes machen sich bereits starke revolutionäre Strömungen geltend, aktiv haben jedoch die recht zahlreichen Anhänger der Republik noch nicht eingegriffen, vorausichtlich werden sie auch weiterhin nicht aus ihrer Zurückhaltung heraustrreten, sondern sich abwartend verhalten, bis sie ihre Ziele erreichen glauben.

Bermischte Kriegsnachrichten.

Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 4. April. Bulgarischer Heeresbericht vom 4. April: Auf der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer. Im Wardaral Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zwischen den Bosnen südlich von Guegueli. Feindliche Patrouillen, die sich untern Bosnen zu nähern versuchten, wurden durch unser Feuer verjagt. Rumänische Front: Nichts Neues.

Die englische Rationierung.

WTB. London, 5. April. Der Lebensmittelkontrollen hat eine neue Verordnung über öffentliche Mahlzeiten veröffentlicht, die Hotels, Klubs, Pensionen und andere öffentliche Speisestätten betrifft. Darin wird ein festgesetzter Tag festgelegt, für London der Dienstag, sonst der Mittwoch. Kartoffeln dürfen nur an den festgesetzten Tagen und am Freitag verabreicht werden. Die Verordnung bestimmt folgendes: Täglich vier Mahlzeiten, zu jeder Mahlzeit zwei Unzen (die Unze ist etwa 28 Gr.) Brot und 1/4 Unze Zucker, jeweils zwei Unzen zum Frühstück, fünf Unzen zur Mittagszeit und zwei Unzen zum Abendessen. Außerdem werden täglich zwei Unzen Wehl gereicht. Das Gewicht des Wehls soll roh mit Knochen berechnet werden. Eine Verordnung des Lebensmittelkontrollers legt den Prozentgehalt von Wehl anderen Getreides, das dem Weizenmehl beigemischt ist, von einem Höchstmaß von 15 Prozent auf ein Höchstmaß von 25 Prozent und von einem Mindestmaß von 5 Prozent auf ein Mindestmaß von 10 Prozent herauf.

WTB. Petersburg, 5. April. Ministerpräsident Enow teilte einer Abordnung mit, daß die Frauen an den Wahlen für die konstitutionelle Verammlung teilnehmen werden.

Die englischen Gewerkschaften und der Mannschäftsmangel.

e. B. Rotterdam, 5. April. Reuters berichtet aus London, in einer Konferenz mit den Vertretern der Gewerkschaften, wobei der Stabschef Robertson den neuen Plan, den Industriebetrieben weitere Männer zu entziehen, erläuterte, sagte er, daß man sofort zugleich eine halbe Million Männer brauche.

Versehen.

e. B. Rotterdam, 5. April. Der belgische Dampfer „Tregier“ ist in der Nordsee torpediert worden. Nicht Mann sind verwundet, davon sechs schwer. Der Dampfer war unterwegs von New York nach Rotterdam.

Zuerst in der Liste.

Konigsbräutigam, 5. April. Bei einem heute nachmittag vom Gewehr in seiner Eigenschaft als Haupt der Partei für Einheit und Fortschritt den Parteimitgliedern gegebenen Tee hielt Kaiser Nikolaus, der von seinem Besuch im deutschen Großen Hauptquartier und an der Westfront zurückgekehrt ist, eine Ansprache, in der er die militärische Lage schilderte, die, wie er sich ausdrückte, sehr befriedigend und beruhigend an der West- und Ostfront sei. Hinsichtlich des deutschen Rückganges erklärte der Minister, dieser sei eine Maßnahme, die an Wert einem Siege gleichkomme. Die Ausführungen des Ministers machten großen Eindruck.

Gemeinsame Belagerung der U-Boote.

T. U. Genf, 5. April. Der römische Korrespondent des „Welt Anzeiger“ meldet, daß aus Rio de Janeiro brasilianische Marineoffiziere nach Nordamerika abgegangen seien, um die Maßnahmen gegen die deutschen U-Boote zu studieren.

„Nein, gnädige Frau, solche trüben Gedanken dürfen Sie sich nicht machen. Ich habe das schon lange vorausgesehen. Die Lebensweise Ihres Herrn Gemahls war die naturwidrigste, die sich denken läßt. Es mußte bei seiner Veranlassung zu diesem Anfall kommen.“

„Und ist kein Zustand lebensgefährlich?“ fragte Carry mit bleichen Lippen.

„Es ist nötig, daß Sie sich auf alles gefaßt machen, gnädige Frau. Jedenfalls steht Ihrem Herrn Gemahl ein schweres Stadium bevor, wenn wir ihn überhaupt am Leben erhalten.“

Carry saß die ganze Nacht am Lager ihres Mannes, trotz ihres beständigen Grauens bei keinem furchtbaren Anblick. Sie hatte gleich nach der Unterbrechung mit dem Arzt eine Depesche an ihre Eltern abgedruckt und daß um den Besuch ihrer Mutter, weil sie fürchtete, wahnsinnig zu werden, wenn sie niemand hatte, mit dem sie sich ausprechen konnte. Zu viel war heute auf sie eingestürzt und sie verlangte nach einer Seele, die zu ihr gehörte.

Zwischen hatten Günter und Rita ihre Hochzeitsreise angetreten. Günter war wie erlich, daß er nicht mehr in Carrys Nähe zu weilen brauchte. Gemüht tat sie ihm leid, trotzdem sie selbst an ihrem Unglück schuld war, aber er konnte ihr nicht helfen. Er hoffte, sie würde nun endlich, während seiner Abwesenheit, zur Vernunft kommen und sich ins Unvermeidliche fügen lernen.

Nun er mit seiner jungen Frau davonfuhr, wehrte er die Gedanken an Carry wie etwas Unästhetisches vor sich ab. Mit großer Zartheit umgab und umlorde er Rita, die ihn in ihrer holdseligen, glücklichen Scheu entzückte.

Sie reisten zunächst in ein vollständiges Entzöck, wo sie sehr zurückgekommen ihrem Glück lebten und fast nur auf die eigene Gesellschaft angewiesen waren. Ihr Glück war so rein und molles, wie es nur das zwerter junger Menschen sein kann, die sich innig zugetan sind und sich gegenseitig die größte Hochachtung entgegenbringen.

Rita blühte herrlich auf in dieser sonnigen, glücklichen Zeit. Nach einigen Wochen gingen sie nach Baden-Baden, wo Rita das Leben und Treiben der eleganten Welt während der großen Baden-Weeks kennen lernen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Dein ist mein Herz.

Originalroman von S. Courts-Blaker.

57 Fortsetzung.

Andreas verbot.

Wieder wollte er sie an sich reißen und sie küssen. Da übermannte sie der Wut. Unfähig, sich länger zu beherrschen, schlug sie ihn mitten ins Gesicht.

Einen Moment wurde es totensil in dem dunklen Wagen. Dann lachte er zornig auf.

„Warta, du Krachel“, rief er hervor und wollte sie fassen. Wie von Sinnen schlug sie um sich. Er hielt das wohl für einen Scherz und suchte ihre Arme zu lockern. Endlich hielt er sie fest und wollte sie wieder an sich ziehen. Das die Blut war ihm zu Kopf getiegen. Pöblich fühlte er, härter als je, den Schwindel aufsteigen, der ihn schon oft befallen hatte.

Wit einem gurgelnden Schrei ließ er sie los und sank dumpf und schwer in die Rücken zurück.

Ein unheimliches Kröckeln drang über seine Rippen. Das wurde ihm so heftig, daß Carry das Grauen packte. Es wurde ihr klar, daß ihm etwas geschehen sein mußte. Sie flopte angulov an die Scheiben des Wagens. Der Kutscher hielt sofort an und der neben ihm sitzende Diener sprang herab und öffnete den Wagenflap.

„Bringen Sie schnell Licht, Friedrich, der Herr ist von einem Unwohlsein befallen“, rief Carry zitternd hervor.

Der Diener brachte die Wagenlaterne und leuchtete Herrn von Croner ins Gesicht. Er war blaurot und starr.

Der zöckelnde Diener kam schief am Fuß der Carry.

Carry hatte den Diener ins Gesicht wie von Sinnen.

„Was ist das?“ fragte sie erschrocken.

„Der gnädige Herr scheint ernsthaft erkrankt, gnädige Frau.“

„Ja ja — wir mühen schnell nach Hause, haben wir noch weit?“

„In fünf Minuten können wir es schaffen, gnädige Frau!“ rief der Kutscher.

„Dann vorwärts, schnell, Friedrich — steigen Sie mit ein“, gebot Carry.

Die Föhne lösten ihre wie im Frost aufeinander. Um keinen Preis wäre sie mit dem zöckelnden, bewußtlosen Mann allein geblieben.

Für unsere Tapferen im Felde erbitte freiwillige Gaben!

Die an der Front befindlichen Liebesgabenlager sind leer, dringend kommt fast täglich der Ruf, sie neu zu füllen. Die Vorräte und Mittel der Abnahmestellen sind durch die jüngsten Verladungen erschöpft.

Ich bitte daher herzlich um Vergabe neuer Liebesgaben, auch Vermittel, um die Wünsche aus dem Felde zu erfüllen, an die

Abnahmestelle 2 des IV. Armeekorps für freiwillige Gaben,

**Magdeburg, Brandenburgerstraße 8, Turnhalle,
Station Magdeburg-Hauptbahnhof, Luke 22,**

als eine besondere

Ostergabe für das Feldheer!

Der Territorial-Delegierte der freiwilligen Krankenpflege für die Provinz Sachsen.
von Hegel, Oberpräsident

Ostermontag, den 9. April, nachm. 3 Uhr:

Eröffnungs-Rennen zu Magdeburg.

7 Flachrennen mit 29 000 Mark Preisen.

U. a.:

Magdeburger Frühjahrs-Ausgleich mit 7400 Mark.

Totalsatorbetrieb.

Wettannahme in Magdeburg, Breiteweg 41, Fernruf 5458, sowie in allen Wettannahmestellen der Rennvereine Deutschlands. Kontoreinführung für auswärtige Wettgaben wie in den Vorjahren.

Goldsammlung auf dem Rennplatz gegen 10% Vergütung auf Eintrittskarten. Bei Magdeburger Schüler-Sammlungen der Kriegsanleihe Gutscheine zur Anrechnung auf Eintrittskarten.

Geschäfts-Anzeiger.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Adfahr-Institute.
Emil Sansé, Gr. Ulrichstr. 1, 24. 5297.

Bade-, Kur- u. Heilanstalt
Scharlock's
Königs-Wellenheilanstalt, Kur- und Badeanstalt. Gebr. 1888.
Salle a. S., Spießstr. 11-17. Tel. 2389.
Reinigung unter u. neuerer Methoden.
Sturbehandlung auch ohne Berufsberatung. Massage von Kranken zu jeder Zeit. Anwendung aller Arten moderner Dampfbad, Bienenbrot, Packungen, Gips, Massage-Sturen etc.

Beerdigungs-Institute
W. Burkert, Kl. Steinstr. 1.

Bettfedern, Betten, Inletts Bettfedern-Reinigungsanstalt
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, billige Anl. u. Bettl.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Wende, Mittelstraße 4, 28. 2821.

Bürstenwaren.
A. Kunemann, Weinbergstraße 25, Fernsprecher 2869.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Lichtschalter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Brandenb. 26, Telefon 1231. Begründet 1872.

Haarpflege
Kopfwäsche 80 Pf.
Zöpfe von 3 Mk. an. Alle Leistungen in größter Auswahl.
Beratung nach Eingangs einer Haarprobe.
Zopf-Siebert
Salle a. S., Spießstr. 33, u. 79 L.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Lichtschalter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Brandenb. 26, Telefon 1231. Begründet 1872.

Optiker und optische Anstalten
R. Kleemann, Moritzwinger 6.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karrao jun., Weinbergstr. 4.

Wollwaren
Gebr. H. u. S. Geyda, Gr. Ulrichstr. 3.

Schmuckkunstler.
Willy Muder, am Leipz. Turm.

Künstliche Zähne.
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer, vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3663.

Kohlen, Briketts, Koks
Telephon 5914. Telephon 5914.

Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke
Häusliches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Mittelbürgerstraße, Ecke Schmiedstr.
und anderen Handlern.

Herrengarderobe n. Maass
D. Heimath & Sohn, Steg 19.

Kindervogeln u. Korbwaren
Gebr. Hübner, Weinbergstr. 94. Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbinden
Special-Corsetfabrik Wernh. Hensch, Schmiedstr. 2. Fernr. 2193.

Lederhandlung.
Noch, S., Gr. Klausstr. 7. 1649.

Lichtbäder usw.
Telefonbad, Kl. Klausstraße 14, am Markt. Telefon 5377.
Joh. Chr. Dehligkeit.
Alle Bäder, Hand- u. Fußbäder, Wasserbehandlung, prakt. Massage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schaubitz, Gr. Märkerstr. 26.

Nähmaschinen, auch Reparaturen
Singer Co., Naum.-A.-G.
Veitshagenstr. 23 u. Weichstr. 47.

Optiker und optische Anstalten
R. Kleemann, Moritzwinger 6.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karrao jun., Weinbergstr. 4.

Wollwaren
Gebr. H. u. S. Geyda, Gr. Ulrichstr. 3.

Schmuckkunstler.
Willy Muder, am Leipz. Turm.

Neuheiten in Kinder-Konfektion

sind in entzückenden Formen und neuesten Farben am Lager vorrätig

Kittel - Anzüge aus Samt oder Seide in hell, dunkelfarbig und schwarz

Blusen - Anzüge „Einknopf - Form“ schwarzweiss kariert, farbig od. dunkelblau

Jacken - Anzüge mit Ueberkragen Rücken- und Gürtelfalte in haltbaren Stoffen

Farbige und blaue Knaben-Mäntel ll-reihig, in einjädiger Form u. Sportform

Schlupfblusen und Schul - Anzüge sowie alle anderen Formen in

unübertrroffener preiswerter Auswahl

S. WEISS am Markt.

Unterricht

Einjährigen - Vorbereitung
Institut für Pro Patria Dresden-B., Schillerstr. 12.
Einjährigprüfung in die Sekunda und Prima I. ob. Lehranstalt. Noiprüfungen. Innerhalb Jahresfrist bestanden 32 Einjähr.

Anna Margarete Hoffmann, Gesangsunterricht
Konsertfängerin, Halberstädterstraße 1, III. etw. 1.
Schule: Marktstr. Stimmprüfung ohne jede Verbindlichkeit. Sprichzeit 11-12.

Offene Stellen

Züchtiger Buchhalter
für dauernd von großer Gefälligkeit sofort gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter B. C. 2056 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Deutscher Maschinen-Techiker
Wir suchen zum baldmöglich. Eintritt jungen tüchtigen Maschinen-Techiker mit guter Fachbildung und einigen Konstrukt. Erfahrungen für Entwürfe von Fabrik-Maschinen.
Weid. auch in Kriegsgeschäftsbereichen m. lang. Lebens- u. Jugendjahre. Gehaltsentwürfen, bei u. Sängers-Wohnung 11, des Centralbüros paradies erb. an Konfolidierte Metallwerke, Westergüter, Weg. Magdeburg.

Konto-Korrentbuchhalterin
sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsentwürfen unter B. D. 2055 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Suche für meine Buchdruckerei sofort einen

Lehrling
mit guten Schulfachkenntnissen unter günstigen Bedingungen.
Otto Tänzler, Heisterstr. 1. 534.

Vermietungen

Martinstr. 11 III
(Piano Ritter gegenüber)
herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, große Räume, Sonnenlicht, elektr. u. Gaslicht. Sub. 600 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Beschäftigung 11-1 u. 3-6 Uhr.

Moritzwinger 17, II
Häufige Freunde des Stillen, Hofamt III, junge, an Promenade gel. herrsch. Wohnung, 5 Z., 3 St., Bad, el. Licht, Gasentw. 1. 10. für 1000 Mk. wegen Sobest II zu vermieten.
Bankier Haasengier, Sophienstr. 26.

Friedrichstr. 20,
I. Etage, sofort oder später zu verm. Näheres dabei in d. Adn.

Friedrichstrasse 12
Wohnung, 650 Mk. lof. od. spät. u. verm. elektr. Licht, sofort oder später zu verm.

Südstr. 21,
II. Etage herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, sofort oder später zu verm.
Gut möbl. Zimmer
finden E. Kammischerstr. 12, I. rechts. Eingang Neue Promenade.

Kaugesuche

Gebrauchte Kontorfühle,
Schemel oder Stühle mit Holzfuß zu kaufen gesucht.
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.

Pferd
für leichte Fuhrn zu kaufen gesucht Preisofferten an
Otto Hendel,
Salle a. S., Gr. Brauhausstr. 17

Alle Sorten Felle
Häute, Tierhaare u. Wolle kaufen
Gebr. Dangelowig,
Fischerplan 2

Sackkarren,
fast gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Otto Hendel,
Salle Gr. Brauhausstr. 17.

Verloren

100.- Mark Belohnung
jeder, der denjenigen, der mit dem auf dem Wege Mansfelderstr., Sandanger, Wiesen, alte Promenade von verlorenen Netz-Schultertragen (Stunks) wiederbringt.
Alte Promenade 1b, II Tr.

Vermischtes

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Ziehungs 16., 17., 18., 19., 20. April
Rote Kreuz Geld-Lotterie
17851 Geldgewinne
in bar oder Abzug zahlbar
600000
100000
50000
Voraussetz. gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Nachnahme für den amtlich festgesetzten Preis von **M. 3.30 Pfg.** für Porto u. Liste 38 Pfg. mehr.
Carl Thomas, Hamburg 36
Stephanplatz 3

Einlegetöpfe
eingetroffen.
Max Sobel,
Steinweg 45,
Weißstraße 1.
Ummehorj:
Bahnhofstr. 3.

Mietgesuche

Grössere Fabrikräume
event. ganze Fabrik mit Wohnanlagung zu mieten gesucht. Offerten unter F. 3490 an die Exped. d. Ztg.